

Dem unvergessenen Siegfried Fricker zum Gedenken
von Otto Rothenberger aus dem Bändchen "Zollusgeschlosses"

D'Kunscht

Min Fründ, de Siegfried Fricker,
En chline Maa, en dicker,
Dä macht Figure allerlei,
Zumaischt vo Holz, doch au vo Schtai.
Bildhauer hät´r nämlich glehrt,
Und recht und guet, so wie sich´s gehört.
Letschhi bin i mol binim gsi,
Do hät´ren Aposchtel gschnitzt,
De Petrus in Gethsemani,
Wiener grad dört am Ölberg sitzt.
Dä isch im glunge chaibe schö!
Mainsch grad, jetzt gumbet´r in d´Höh
und haut voll Ifer, grusig gschwind,
Dem Latschi Malchus s´Ohr vom Grind.
Begaischdert säg i do zum Fründ:
"Du, waisch, wa ich mol widder find.
Fruscht isch üse Läbe, doch haiter die Kunscht"
Und er druff: "Jo ebbe, mit wa Du do chunscht´
Denn hüt von de Kunscht au haiter no z´läbe
Da isch grad die Kunscht"!

Weitere Informationen zu Siegfried Fricker: <http://www.siegfried-fricker.de>